

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.



N^o 91.

Donnerstag, den 1. April.

1841.

Bekanntmachung.

Im Einverständnisse mit dem Herrn Epchorus bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die am Sonntage Palmarium stattfindende Confirmation der Katechumenen auch in diesem Jahre in der Thomas- und Nikolaikirche Vormittags erfolgen soll und wegen des Frühgottesdienstes folgende Einrichtung getroffen worden ist:

- 1) Früh um 7 Uhr ist Beichte und Communion.
- 2) Die Confirmanden finden von 9 Uhr an ihren Eintritt in die Sacristei der Kirchen, von wo aus sie auf die ihnen bestimmten Plätze geführt werden.
- 3) Den Ketzern und Angehörigen der Confirmanden wird nur gegen bei den Küstern zu erholende Karten der Eintritt in das Schiff der Kirche durch das Hauptthor ebenfalls um 9 Uhr gestattet.
- 4) Für alle übrige Theilnehmer an der Feier werden die Emporkirchen um 8 Uhr und die Eingänge in das Schiff der Kirche um 10 Uhr geöffnet werden.
- 5) Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr. Auch in der Neukirche erfolgt die Confirmation der Katechumenen, wie bisher, während des Frühgottesdienstes.

Leipzig, den 31. März 1841.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Bekanntmachung.

Obgleich nach einer in hiesiger Stadt bereits bestehenden polizeilichen Verordnung, bei Erneuerung des Abputzes oder der Abfärbung der nach den Straßen und öffentlichen Plätzen gerichteten Häuserseiten die Abgüsse der Dachrinnen — die sogenannten Drachenköpfe — in metallene Fallrohre umgeändert, auch alle neue Gebäude mit dergleichen Fallrohren versehen werden müssen, so wird, wegen der mancherlei Unbequemlichkeit und Nachtheile, die jene Ausgüsse haben, doch deren allgemeine Abschaffung nothwendig. Es haben daher die hiesigen Hausbesitzer, an deren Gebäuden sich solche Ausgüsse befinden, sie längstens bis zu Michaelis 1841, abzuschaffen und in Fallrohre umzuändern, widrigenfalls sich zu gewärtigen, daß nach Ablauf dieser Frist die Wegnahme der Ausgüsse und deren Umänderung in Fallrohre auf ihre Kosten obrigkeitwegen werde versüßt werden.

Leipzig, den 29. März 1841.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Erinnerung an Abführung der Immobilienbrandcassengelder.

Den 1. April d. J. sind die für den 1. halbjährigen Termin, laufenden Jahres gefälligen Beiträge zu der Landes-Immobilienbrandversicherungs-Anstalt nach 7 Pfennigen von jeden 25 Thln. — Versicherung zu entrichten. Es werden daher die hiesigen Haus- und Grundstücksbesitzer hiermit darauf aufmerksam gemacht, damit sie, indem nach Ablauf des gesetzten Termins die Erinnerung und, da nöthig, executivische Beitreibung zu erfolgen hat, nicht in Erinnerungs- und Executions-Gebühren verfallen.

Leipzig, den 20. März 1841.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Bekanntmachung.

In Uebereinstimmung mit der Königl. Preussischen Ober-Postbehörde wird vom 1. April d. J. an zwischen Leipzig und Raumburg über Lützen und Weissenfels eine tägliche Personenpost in Gang gesetzt werden, welche aus Leipzig täglich Vormittags 11 Uhr, aus Raumburg täglich Morgens 6 Uhr abgefertigt werden und ihren Lauf in etwas über 6 Stunden vollenden wird.

Das Personengeld beträgt 6 Neugroschen auf die Postmeile, wofür 30 Pfd. Reisegepäck frei passieren. Diese Post wird zugleich auch zur Versendung von Briefen, Geldern und Packereien, gegen Entrichtung des gewöhnlichen Portos, benutzt werden, jedoch mit Beschränkung des Gewichts der Fahrpostgegenstände bis zu höchstens 10 Pfd. Bollgewicht.

Leipzig, den 30. März 1841.

Königliches Ober-Postamt.
von Süttner.

Nach eine Stimme über den hier anzulegenden Bahnhof der sächsisch-bayerischen Eisenbahn.

Die mehrfachen, im hiesigen Tageblatte hierüber laut gewordenen Stimmen scheinen, wenn auch nicht wie in

Nr. 58, 75, 87 bei ihrer Ansicht zu enge, oder wie in Nr. 62 zu weite Grenzen zu ziehen, doch von verschiedenen Interessen den Anlauf bei ihren Meinungen zu nehmen. Während die einen lediglich den Vortheil der Bewohner Leipzigs und vorzüglich der in und vor der Petersvorstadt (in

der Zeiger Straße, Windmühlengasse, Johannisvorstadt, vor dem Zeiger und dem Windmühlenthore) Wohner, den ins Auge gefaßt zu haben, berücksichtigt die andere fern von localen Vortheilen nur den Zweck jeder Eisenbahn und der sächsisch-bayerischen insbesondere. Und darin müssen wir dem Verfasser des zuletzt erwähnten Aufsatzes unbedingt Recht geben. Durch jeden Eisenbahntract soll der Transport von Personen und Gütern befördert, erleichtert, beschleunigt werden, darum wird man auch durch jede neu anzulegende Eisenbahn die beiden durch Handel, Verkehr, Reisen und sonstige Beziehungen wichtigen Endpunkte derselben auf den möglichst geraden Wege einander näher zu bringen und hierbei alles zu berücksichtigen suchen, was die Erreichung jenes Zweckes, namentlich auch den Ausmündungsplatz dort und den Einmündungsplatz hier, so wie die Richtung der Bahn selbst nach allen Seiten hin erheischt. Allein wenn eine neue Eisenbahn auf eine Stadt dirigirt werden soll, in der schon zwei Eisenbahnen zusammentreffen, so ist es vornehmlich, wenn nicht ausschließlich, im Interesse der schnellen Weiterbeförderung der Reisenden, wie der Waaren, daß sie bei den schon bestehenden Bahnhöfen so nahe als nur möglich ausmündet, weil beide dann schneller und mit weniger Kosten spedirt werden können. Man darf nur von dem gewiß sehr wichtigen Erfahrungssatze ausgehen, daß die meisten auf der neuen Bahn anlangenden Fremden und Güter nicht in Leipzig (außer den Messen) bleiben, sondern weiter gehen — wie denn überhaupt das Eisenbahnsystem sich bald so ausbreiten wird, daß man in vielleicht nicht 50 Jahren schon auf diese Weise von Lissabon nach Petersburg wird reisen können, ohne lange an einem und dem andern der größern Zwischenorte sich aufzuhalten — um jene Meinung unbezweifelt zu finden. Und selbst dem Reisenden, der hier zu verweilen gedenkt, kann es ebenso lieb oder doch gleichgültig sein, wenn er in der Nähe der schon bestehenden Bahnhöfe anlangt, wie dem Empfänger der Waaren, ob er sie hier oder anderwärts abholen läßt. Um diese Voraussetzungen auf den Bahnhof der sächsisch-bayerischen Eisenbahn anzuwenden, so kann die Ausmündung derselben beim Bahnhofe der Leipzig-Dresdner und Magdeburg-Leipziger Bahn, somit die Anlegung des eignen Bahnhofes der ersteren, nicht mit so großen Schwierigkeiten verbunden sein, wie der Verfasser des ersten Aufsatzes meint, wenigstens mit solchen, die dem Aufenthalt und den vermehrten Kosten für Reisende und Güter im entgegengesetzten Falle und nach dem Vorschlage jenes Verfassers gleichkommen dürften. Bei Paunsdorf braucht aber deshalb die sächsisch-bayerische Bahn auf die Leipzig-Dresdner nicht einzumünden, das würde einen großen Umweg und viele Kosten verursachen; die Bahn, sie mag nun von Leipzig ab rechts oder links von Connewitz geführt werden, darf nur, nach unserm Dafürhalten, um die Sandgrube, den Johanniskiechhof, über die Dresdner Chaussee weg, durch die Salomonsstraße, die Milchinsel (Egelspfuhl) und an der Mauer des Schützengrundstückes, die Gartenstraße, hin geführt werden, nur hier, versteht sich, nach Abtragung mehrerer Häuser und Anlagen, weil die schon bestehenden Wege zum Theil nicht breit genug sein möchten, gerade vor dem Leipzig-Dresdner Bahnhofe, in dessen Nähe Grund und Boden noch genug vorhanden

ist, um einen dritten anzulegen, an die Leipzig-Dresdner Eisenbahn zu stoßen. Allerdings wird ein nicht unbedeutendes Capital nöthig sein, um den Tract der sächsisch-bayerischen Eisenbahn auf diese Weise anzulegen, ins Werk zu setzen und auszuführen; allein man beachte auf der einen Seite, was wohl der Ankauf der Felder u. s. w. kosten würde, um in Paunsdorf die Leipzig-Dresdner Eisenbahn zu erreichen — deren Benutzung der sächsisch-bayerischen auch nicht ohne Entgelt überlassen werden könnte — und auf der andern, was an Zeit, Transportspesen sonstigen Ausgaben dem reisenden und handeltreibenden Publicum erspart werden kann, und man wird unsern Vorschlag, der dem Fremden wie dem Geschäftsmanne ebenso von Nutzen sein muß, als er das Interesse der gesammten Stadt und ihrer Bewohner in keiner Hinsicht gefährdet, wenigstens nicht ungeprüft von der Hand weisen. *Ars longa — vita brevis!* gilt auch hier. Scheint es doch einmal der Grundton unseres Zeitalters zu sein, daß alles im Leben wie im Geschäft, im Wissen wie im Verkehr, im Gewinn wie im Genusse möglichst schnell gehe; doch vergesse man darum nicht, um jener Richtung, sei es durch Dampf-, Flugmaschinen, Telegraphen, Eisenbahnen zu huldigen, die heilsame wichtige Kunst genau und sorgsam zu prüfen, wie am erfolgreichsten für alle jene Neuerungen ins Leben gerufen, mithin auch der fragliche Bahnhof in Leipzig, angelegt werden können. S.

Napoleon und der Banquier Bethmann.

Auf dem Rückzuge von Leipzig, erzählt der Herzog von Vicenza, marschirten wir von Hanau nach Frankfurt. Wir kamen in der Nacht an und während unsere Vorhut den Eingang trotz der Anstrengungen einer bayerischen Division erzwang, ritt der Kaiser unter einem wohlgenährten Feuer über die Brücke. Die Armee, welche nach und nach ankam, warf den Feind, der sich eilig zurückzog.

Wir sahen diese Stadt nicht mehr als Sieger wieder; es war nicht einmal eine Wohnung für Napoleon bereit! Die Einwohner sahen uns mit Furcht zurückkehren und nahmen uns sehr schlecht auf. In der Unruhe, wie der von Anstrengungen ermüdete Kaiser die Nacht zubringen würde, setzte ich mein Pferd in Galopp und ritt gradewegs zu der Thür des russischen Generalconsuls Bethmann, den ich genau kannte. Er war auch der Chef des ersten Banquierhauses von Frankfurt. Ich wußte, daß er eine sehr schöne Wohnung in einer der Vorstädte besaß, und ich forderte ihn auf, sie dem Kaiser anzubieten.

Herr Bethmann nahm mich mit Freuden auf; als ich ihm aber meinen Vorschlag machte, sagte er mir mit betrübter Miene: „Herr Herzog, ich bin sehr unglücklich über Ihr Verlangen. Sie kennen seit langer Zeit meine Gesinnung gegen den Kaiser Napoleon.“

„Ich glaubte, Sie würden sie unter den jetzigen Umständen vergessen haben,“ sagte ich, „denn ich kenne auch den Edelmut Ihrer Seele; reden wir nicht mehr hiervon.“

„Herr Herzog,“ erwiderte er lebhaft, „Sie wissen, daß ich nicht gewartet habe, bis der Kaiser Napoleon besiegt wurde. Ich habe nie nach der Ehre gestrebt, ihn zur Zeit seiner Triumphe, als er durch seine Eroberungen Alle blendete und

über alle Cabinete in Europa verfügte, zu sehn. Als ihn Alle, selbst die Besiegten bewunderten, sah ich in Napoleon nur die Geißel meines Landes. Dieser letzte Krieg hat mich mit dem Urheber alles dieses Unglücks nicht ausgesöhnt. Entschuldigen sie meine Freimüthigkeit."

"Ich bestehe nicht darauf," erwiderte ich, "und ich glaube, daß Ihre Abneigung, selbst wenn sie so gegründet wäre, wie Sie glauben, vor unserm Unglück weichen würde, und ich bin weniger über ihre Weigerung betrübt, als über die feindseligen Gesinnungen gegen den Kaiser, meinen Herrn." — "Ich bedaure sehr, daß ich mich auf diese Art bei Ihnen, der Sie Ihren Kaiser so aufrichtig lieben, erklärt habe," antwortete Herr von Bethmann, der trotz seiner Vorurtheile ein vortrefflicher Mann war. "Um mich dafür zu bestrafen, soll Ihr Wille sogleich befolgt werden; ich will augenblicklich den Befehl geben, daß mein Haus zu Ihrer Verfügung gestellt wird."

"Das kann auf diese Art nicht angehen," sagte ich, Herrn Bethmann die Hand reichend, "Sie müssen es Sr. Majestät selbst anbieten. . . Sie fühlen das?"

Er war zu weit vorgeschritten, um zurückgehen zu können, obgleich ihm dieser Schritt viel kostete. Er begleitete mich dennoch. Ich hatte hierauf gerechnet und wünschte, daß Herr Bethmann Gelegenheit hätte, den Kaiser zu sehn und sich mit ihm zu unterhalten.

Wir trafen ihn auf dem großen Plage. Er wußte nicht, was zwischen dem russischen Consul und mir vorgefallen war, er empfing ihn sehr gütig, nahm sein Anerbieten an, und begab sich mit ihm zu Fuße in sein Haus, wo er sich sogleich einrichtete. Er plauderte lange Zeit mit Herrn Bethmann, der das Unrecht gegen die Geißel seines Landes so schnell und so vollkommen vergaß, daß er ihn nur verließ, um darüber zu wachen, daß Sr. Majestät unter seinem Dache königlich bewirtheet wurde.

Im Augenblick unserer Abreise nach Mainz sagte mir der russische Generalconsul mit freundlichem Händedruck: "Ihr Kaiser ist ein Zauberer. . . ich muß mich an alles das Böse erinnern, was er uns gethan hat, um nicht wie ein Narr der enthusiastischste unter seinen Bewunderern zu sein."

"Ich wußte dieses recht gut," erwiderte ich lachend, "ich habe andere Wunder dieser Art gesehen."

"Man wird es mir vielleicht irgendwo übel auflegen, daß ich meine Wohnung dem Kaiser Napoleon angeboten habe. Allein daran liegt wenig! . . . ich bereue es nicht und halte es für eine Ehre, daß er es bewohnt hat; sagen Sie ihm dieß, Herr Herzog."

"Wenn man Ihnen für diese Höflichkeit großt, so berufen Sie sich kühn auf die Erinnerungen des Kaisers Alexander. Er kann sein Entzücken in Tilsit nicht vergessen haben. Er sagte mir in St. Petersburg, als wir von dieser Zeit sprachen: "Ich war so unterjocht, daß ich den Augenblick unserer Trennung mit Bedauern heranrücken sah. Napoleon ist der Mann, der mich am Meisten angezogen hat und den ich am Meisten in meinem Leben bewundert habe."

Als ich Herrn Bethmann verließ, freute ich mich innerlich über diesen kleinen Triumph über eine Abneigung, die, unter uns gesagt, nicht ganz ungerecht war. Es ist sicher, daß unsere endlosen Kriege sehr oft Ruin und Trauer in diesem Lande herbeigeführt hatten.

B u n s c h.

Am 30. März Abends gegen 9 Uhr stürzte im Reichelschen Garten ein neuerbautes Haus zum großen Theile ein, und, wie erzählt wird, ist durch das Bröckeln des Balkens eine Warnung hervorgerufen worden, sonst hätten Menschenleben verloren gehen können. Wenn schon bisher ein solcher Fall, wie der vorstehend erwähnte in Leipzig sich nur selten ereignete, so wäre es doch zweckgemäß, wenn in der gegenwärtigen Zeit, wo in unserer Stadt so viel und so rasch gebaut wird, von Seiten der Behörde die aus der Untersuchung hervorgehenden Ursachen jenes Einsturzes öffentlich (vielleicht in diesem Blatte) bekannt gemacht würden, was wahrscheinlich heilsame Folgen haben dürfte.

Musikalisches.

In den nächsten Tagen wird Hr. Concertmeister Ritter aus Berlin in unserer Stadt in einem Concert seine Meisterschaft auf der Flöte zeigen. Ueberall in den Städten, wo er auftrat, hat er, wie die eingegangenen Nachrichten besagen, reichlichen Beifall geerntet, und durch trefflichen Anseh große technische Fertigkeit und Präcision, so wie durch den Gehalt seiner Composition den ihm vorausgegangenen Ruf, so wie das ebrende Urtheil Spohrs, Reissigers und Paganini's gerechtfertigt.

Redacteur: D. Gretschel.

Nachdem der neue Ausbau der reformirten Kirche nunmehr vollendet ist, so soll der Gottesdienst in derselben nächstkünftigen Sonntag, den 4. April, wieder eröffnet werden, und von diesem Tage an wieder zur früher gewohnten Zeit, nämlich 9 Uhr, seinen Anfang nehmen. — Indem das unterzeichnete Consistorium solches hiermit bekannt macht, ergreift es mit Freuden diese Gelegenheit, für die freundliche Bereitwilligkeit, womit der reformirten Gemeinde während der Renovation ihrer Kirche die Mitbenutzung der Peterskirche verstattet worden ist, auch hierdurch öffentlich den wärmsten Dank auszusprechen.

Leipzig, den 31. März 1841.

Das reformirte Consistorium.

Sonntagschule.

Die Meldungen zu der am Sonntage nach Ostern stattfindenden Aufnahme in die Sonntagschule werden im Laufe der Charwoche angenommen von

W. F. Gsch, Serbergasse Nr. 2/1171.

Notwendige Substation. Ausgelagter Schuld halber soll

den 1. Mai 1841

das Johann Gottfried Richter und dessen Ehefrau, Johann Soppien Elisabeth geb. Stöckigt zugehörige, zu Lindenau sub No. 134 des neuen Brand-Katasters gelegene Haus, und Gartengrundstück, welches sammt Zubehör von den Ortsgerichtspersonen unberücksichtigt der darauf bestehenden Beschwerden auf 1742 Thlr. 3 Gr 3 Pf. gewürdet worden ist, an Rathshandgerichtsstelle auf dem Rathhause allhier an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Die Substitutionsbedingungen, die nähere Beschreibung des Grundstücks, sowie ein ungefähres Verzeichniß der darauf bestehenden Oblasten sind aus dem in dem Gasthose zu Lindenau ausgehängten Patente zu ersehen.

Leipzig, am 25. Januar 1841.

Das Rathshandgericht.
Stoßmann, Dir.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 2. April: Das Glas Wasser, oder: Ursachen und Wirkungen, Lustspiel nach Scribe von Cosmar. Bolingbroke — Herr Devrient — als vorletzte Gastrolle.

Kunst- und Gewerbeverein. Vorsteherversammlung: Donnerstag den 1. April 1841, Abends 7 Uhr.

Die polytechnische Gesellschaft hält nächsten Freitag keine Sitzung, sondern erst den Freitag nach Ostern, den 16. April.

Wein = Auction.

Donnerstag den 1. April früh von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an sollen allhier auf dem Neumarkte im Apelschen Hause Nr. 9/16 folgende rein und gut gehaltene Rhein-Weine in größern und kleinern Gebinden öffentlich durch mich verkauft werden:

- 1 Stück — 16 Eimer Erbacher 1834r,
- 1 „ — 16 „ Geisenheimer 1834r,
- 3 „ — 48 „ Hattenheimer 1834r von herzogl. Domaine,
- 1 „ — 16 Eimer Liebfrauenmilch 1834r,
- 1 „ — 16 „ Extra-Markebrunner 1834r,
- 1 „ — 8 „ roth. Asmannshäuser 1834r,
- 3 Piecen Burgunder 1834r,
- 200 Flaschen Rüdesheimer Hinterhaus Auslese 1834r,
- 50 Flaschen Champagner mousseux,
- 100 halbe Fl. ditto ditto.

Die Proben dieser Weine werden am 31. März bei C. F. Labeß (Berbergasse Nr. 64/1104) und am Auctionstage gratis gegeben.

D. Wilh. Riedel, Notar.

Freiwillige Versteigerung.

Das im Raundörschen sub No. 9/1413 freundlich gelegene Haus, welches, bequem und anständig eingerichtet, eine

sehr angenehme Wohnung darbietet, soll nebst daran stoßendem Garten

Freitags den 2. April 1841

Vormittags Elf Uhr auf der Expedition des Unterzeichneten notariell versteigert werden, und liegen daselbst die Versteigerungsbedingungen zur Einsicht, so wie gegen Erstattung der Copialien zu abschriftlicher Mittheilung bereit.

Adv. Wilhelm Brandt, Notar,
Katharinenstraße Nr. 13/417.

Öffentliche Versteigerung.

Heute den 1. April d. J.

und folgende Tage werden Vormittag von 9 bis 12 Uhr und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr in der Ritterstraße, D. Carl's Haus, 1 Treppe hoch im Hintergebäude, verschiedenes Silberwerk, Pretiosen, Uhren, Kupferstiche, Kleider, Wäsche, Betten, Porzellan, Steingut, Kupfer, Messing, Meubles, Glaswaaren 2c. 2c. öffentlich versteigert.

Gedruckte Kataloge sind im Auctionslocale zu erhalten.

Adv. F. A. Steche,
als requir. Notar.

Anzeige.

In der auf hiesiger Petersstraße in Nr. 13/80 stattfindenden Auction kommen morgen verschiedene Handlungsbücher, eine Steinsammlung, verschiedene Meubles und andere Geräthschaften vor.

August Lehmann, requirirter Notar.

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Communionsbuch

für gebildete Christen

von
Dr. H. N. Fischer,

Archidiakon in Leipzig.

Mit einem sehr schönen Kupfer.
Belinpapier geheftet Preis 15 Ngr.

Erbauungstunden für Confirmanden

von
Dr. M. F. Schmalz,

Hauptpastor in Hamburg.

Siebente Auflage. Preis 1 Thaler.

Das gestern von Herrn Emil Devrient und Fräulein Günther gesungene:

Creolische Lied

aus dem Lustspiel: Chevalier St. Georges,
mit Begleitung des Pffe oder der Guitarre

comp. vom
Musikdirector, Ritter J. Kastrelli,
wurde in Dresden mit ungeheurem Beifall aufgenommen, und ist à 4 Gr. in allen hiesigen Musikalienhandlungen zu haben, so wie bei

Robert Frieße, Hirschfeld's Haus.

Heute wird ausgegeben:

Neftatalog

Ostern 1841.

Gr. 8. Geb. 25 Ngr.

Leipzig, den 1. April 1841.

Weidmann'sche Buchhandlung.

Schulnachricht. Zur feierlichen Entlassung der Confirmanden aus seiner Schule ladet hiermit insonderheit die respectiven Aeltern und Anverwandte dieser Kinder, aber auch Alle, für welche ein solcher Actus Interesse hat, Freitag den 2. April, Abends 6 Uhr freundlich und ergebenst ein
der Director, C. F. Kreuzler.

Einige Knaben und Mädchen können noch Unterricht in der französischen Sprache erhalten. Das Stundengeld beträgt monatlich 1 Thaler, täglich eine Stunde.

A. Albrecht, Neumarkt Nr. 9/16, 3 Treppen.

Bekanntmachung. In allen feinen weiblichen Arbeiten können Kinder Unterricht erhalten, wobei auch zu gleicher Zeit französische Conversation mit inbegriffen ist: Poststraße Nr. 20, parterre.

Localveränderung.

Meinen italienischen Waaren-Verkauf habe ich von heute an, in das Gewölbe No. 50/600, Nicolaistraße, der Kirche gegenüber, verlegt, und bitte um ferneren geneigten Zuspruch.

Leipzig, den 1. April 1841.

Mtths. Sever.

Etablissemens-Anzeige.

Carl Eduard Jäger,

Buchbinder,

Galanterie-, Etuis- und Futteral-Arbeiter,
Petersstraße Nr. 24, großer Reiter, im Hofe
rechts 2. Etage.

Nachdem ich hier das Bürger- und Meisterrecht erlangt habe, erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen, daß ich alle Arten Bücher dauerhaft nach dem neuesten französischen und englischen Geschmacke fertige.

Auch empfehle ich mich dem geehrten Publicum mit Verrichtung aller Arten Galanterie- (Stickerien) und Etuis-Arbeiten und verspreche denen, die mich mit ihren gütigen Aufträgen beehren, stets prompte, schnelle und billige Bedienung.

Bekanntmachung.

Alle Sorten Meubles werden neu aufpolirt und lackirt, Stühle mit Rohr bezogen, alte und neue, Thüren und Fenster weiß gestrichen und lackirt bei

A. Bertholdt, Halle'scher Zwinger Nr. 5,
sonst Fleischergasse, Stadt Frankfurt a/M.

Empfehlung. Alle Arten Meubles werden gut und billig frisch aufpolirt und lackirt, auch Thüren und Fenster weiß gestrichen. F. Fischer, Meublespolirer, Friedrichsstraße Nr. 29/1383. in Herrn D. Müllers Hause.

Empfehlung. Nächst unserem möglichst vollständigen Lager von **Farben**, zur Miniatur- und Zimmer-Malerei empfehlen wir unsere mit Firnis abgeriebenen **Oelfarben** in Weiß, Grün, Roth etc., die sich zum sofortigen Anstriche eignen; ebenfalls haltbaren, schnell trocknenden **Copallack**, **Bernsteinlack**, **Lederlack** etc., wie alle ähnliche in das technische Fach einschlagende Artikel.

Nivinius & Scinichen.



Strohüte werden schön gewaschen, gebleicht und verändert, bei E. Ahle-



mann, Böttberggäßchen Nr. 2.

Gelegenheitsgedichte, Briefe, Bittschreiben und andere schriftliche Arbeiten werden gefertigt bei Bartb, Burgstraße Nr. 5, im Hofe rechts, 3 Treppen.

Das Aufstecken der Vorhänge wird schön u. schnell ausgeführt, Bestellungen angenommen: Schubmaderg. Nr. 6, 3 Tr.

Neue Messianer Citronen und süße Apfelsinen empfiehlt
J. A. Nürnberg, am Markte Nr. 2/386.

Geräucherten Rhein-Lachs erhielt
J. A. Nürnberg, am Markte Nr. 2/386.

Der echte Düsseldorfer Senf ist so eben frisch angekommen und zu haben in der weissen Taube.

Messianer Apfelsinen und Citronen erhielt in ausge-
sucht schönen Früchten Friedrich Schwennicke im Salzg.

Heute ist die 2. Sendung echt Hamburger Rauch-
fleisch angekommen; auch sind die erwarteten großen unga-
rischen Rindszungen eingetroffen in der Niederlage ausländ.
Fleischwaare von
C. F. Kunze.

Roggen- und Weizen-Kloye in großen und kleinen
Partien liegt zum Verkaufe in der amerikanischen Mühle zu
Großschöcher, Käufer belieben sich entweder dahin oder an
Hrn. Moritz Schneider in Leipzig, Burgstraße Nr. 21/134,
zu wenden.
Wilhelm Kabitzsch,
Besitzer der amerikanischen Mühle.

Ganz feines Weizenmehl die Meze 6 Gr.,
reines Roggenmehl das Viertel 15 Gr.
empfehlen
F. A. Rachwitz,
in Reudnitz Nr. 29, dem gold. Lämmchen schrägüber.

Tapeten-Ausverkauf.

Um jeder Anforderung in Bezug auf billige Preise zu ge-
nügen, habe ich eine starke Partie von

circa 3000 Stück Tapeten

zurückgesetzt, welche ich unter Fabrikpreisen verkaufe.

Bruno Löcher,
Grimma'sche Straße, Löwen-Apotheke, 1. Etage.

Häuserverkauf. Zwei vorzüglich gut rentirende Häu-
ser in der Stadt, so wie ein sehr gesundes und freundlich
gelegenes Landhaus mit schönem Garten etc. sind zu verkauf-
fen. Näheres Neulirchhof Nr. 301, neben dem Weinfasse,
2 Treppen, vorn heraus.

Wagen-Verkauf. Eine vierstige, gebrauchte Chaise
mit eisernen Achsen ist billig zu verkaufen: neuer Kirchhof
Nr. 14/295.

Billig zu verkaufen ist eine kupferne, schon gebrauchte,
aber noch gute Branntwein-Dampfblase, einzeln, oder auch
mit dazu gehöriger Schlange und Helm: Preußergäßchen
Nr. 2.
J. M. Glanert.

Verkauf. Ein Flügel-Pianosorte, 6^{te} octav, von Franz
Lautterer in Wien soll billig verkauft werden: Auerbachs Hof,
Markt, eine Treppe hoch.

Verkauf. Eines eingetretenen Todesfalles wegen soll
das auf der Nicolaistraße Nr. 26/522 befindliche Grün- und
Victualiengeschäft gegen sofortige baare Zahlung verkauft
werden.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz 2 Stück
kupferne Waschkessel und eine Partie gebrauchte Bierflaschen.
Dresdner Straße Nr. 64/1174, 3 Treppen, zu erfragen.

Zu verkaufen sind ein Schreipult, polirt, und eine Part'e Blumen, größtentheils Cactus, auf dem Mühlgraben Nr. 19, 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen steht ein Wiener Flügel, 6½ oct., für 65 Thlr. Derselbe eignet sich sehr gut zur Tanzmusik. Reichstraße Nr. 23, im Hofe 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen ist sehr billig ein Stehpult mit Armleuchtern. Fleischergasse Nr. 5/228, 3 Treppen.

* Schieferstifte, längste Sorte, habe ich wieder erhalten. Karl Körner, Thomasgäßchen Nr. 6.

Ordinärer Kleesaamen, sogenannter Absieb, ein Pöschchen zu billigem Preise, bei Ed. Schmidt, Gastwirth zur goldenen Sonne.

* In dem vordern Theile der Milchinsel, welcher dem Schützenhause gegenüber liegt, sollen mehre Bau- und Gartenplätze verkauft werden, wozu Plan und weitere Bedingungen zur Einsicht bereit liegen bei Adv Einert.

Neue Schmuck-Sachen.

Ich erhielt so eben mehreres Neue in Brocken, Nadeln, Colliers, Halskreuzchen, Kreuzchen mit Schnüren, Ohrgehänge, Lockenhalter, Tuchnadeln; auch fein gearbeitete goldene Schmucksachen in vielen neuen Dessins zu recht billigen Preisen. G. F. Märkten, Markt Nr. 16/1.

Die neuesten Modebänder

empfang ich so eben, und sollen daher die vorjährigen Sachen zu 1½ gGr. und 2 gGr. à Elle verkauft werden. A. E. Fuchs.

J. D. Schreyer

empfehle sein Lager aller Sorten Mattfedern, so wie ein vollständiges Lager neuer Federbetten und Koffhaarmatratzen in jeder Qualität zu den billigsten Preisen: Mitte der Reichstraße, neben der Salzmesse, Nr. 14/546.

Ganz alte Hav.-Cigarren, à 100 St. 20 Ngr., ein Rest alter Façon, soll geräumt werden. F. W. Schulze, 3 Rosen.

Atelier von C. E. Hoyer in Leipzig (Auerbachs Hof).

Die Frühlings-Saison beginnt! Für die erste Section derselben, so wie für alle übrigen sind wir mit dem Neuesten, Pikantesten und Gentilsten der Pariser und Londoner Moden versehen!

Wilhelmine Pichel,

Reichstraße, Gewölbe Nr. 14, neben dem Goldhahngäßchen, empfiehlt sich mit einer Auswahl geschmackvollen Damenputzes zu den billigsten Preisen. Auch wird jede Veränderung schnell und billig besorgt.

Ein hübsches Sortiment

echt vergoldeter Schmucksachen, bestehend in Colliers, Kreuzen, Ohrgehängen, Armbändern, Stirn-Reifen und Kettchen, Brocken &c., ingleichen Strickbeutel und Schildkrot-Kämme, sollen, um damit noch vor der Messe zu räumen, zum halben und vierten Theile der kostenden Preise verkauft werden bei Gebrüder Leckenburg.

Glacé-Handschuhe

für Damen à 4 gGr., 5 gGr. und 6 gGr. empfiehlt in großer Auswahl A. E. Fuchs.

Das Meubles-Magazin der vereinigten Tischlermeister

im Halle'schen Zwinger empfiehlt sich bestens mit einer Auswahl Meubles, und beabsichtigt dieselben so schnell als möglich zu bedeutend billigen herabgesetzten Preisen zu verkaufen.

Braunkohlenwerk-Verkauf.

In der Nähe der Eisenbahn steht ein Braunkohlenwerk, welches gut rentirt, nach Belieben 4, 8 bis 12 Acker Land, wo die Braunkohle gegraben wird, unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen durch C. A. Fuchs in Burzen.

Silberne Denkmünzen

zur Taufe, Confirmation, Abendmahl und dergl. festlichen Gelegenheiten, im Preise von 15 Ngr. — Thlr. 4 15 Ngr. pr. Stück, so wie Pathenbriefe empfiehlt in großer Auswahl

J. B. Klein's Kunst- und Buchhandlung.

Das mein neu begründetes

Tapeten-Lager

nicht allein durch viele neue Muster eigener Fabrik, sondern auch durch eine Auswahl französischer Tapeten bedeutend bereichert ist, erlaube ich mir, um geneigte Beachtung bitend, bekannt zu machen.

F. A. Schütz,

Grimma'sche Straße Auerbachs Hof, erste Etage.

Gesangbücher

ist noch eine schöne Auswahl bei

G. Bley, Universitätsstraße.

Gesangbücher

empfehle in schöner Auswahl

J. Bierlig, Reichstraße Nr. 1/389.

Anerbieten. Vom 6. April d. J. an werden Kutsch- und Wagenfabren auf Bestellung angenommen in der Anaermühle alhier.

Gesucht wird von jetzt oder den 1. Mai an ein Bursche von 16 bis 18 Jahren, zur Berrichtung häuslicher Arbeiten: Grimma'sche Straße Nr. 25/757 parterre.

Gesucht wird zu baldigem Antritte ein Bursche, welcher Billard spielen kann, in eine Wirthschaft. Zu erfragen im Burgkeller.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein Bursche von ungefähr 15 Jahren welcher häusliche Arbeiten zu verrichten hat: Ritterstraße Nr. 37, 1 Treppe hoch.

Ein Gartenarbeiter

wird gesucht in Lindenau auf dem Gute Nr. 33.

Gesuch. Gute Delfarbenstreicher finden Beschäftigung bei Nicolaus Spitzbarth.

Gesucht wird ein Bursche beim Bürstenmacher-Meister Lips, Petersstraße Nr. 3/70.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein Dienstmädchen, welches sich aller häuslichen Arbeiten unterzieht, und gute Atteste beibringen kann, in Reudnitz, neuer Anbau, parterre, Herrn Mühlners Haus.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein reinliches und ordnungsliebendes Dienstmädchen, und in der Petersstraße Nr. 71, im Hofe 3 Treppen, zu erfragen.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches und in häuslichen Arbeiten erfahrenes Dienstmädchen: Poststr. Nr. 8 parterre.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein Dienstmädchen, welches nähen und stricken kann: Peterstr. Nr. 5, 4 Tr.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein reinliches und ordentliches Scheuermädchen in Nr. 41/557.

** Ein recht gutes, ordentliches Dienstmädchen sucht sogleich einen Dienst. Zu erfragen in der Nicolaistr. Nr. 49, 1 Tr.

Gesuch. Es wird ein reinliches und freundliches junges Mädchen zur Wartung eines Kindes für einige Stunden des Tages gesucht. Zu melden Dresdner Straße Nr. 54/1186, 2. Etage.

Gesuch. Ein Mädchen, im Kochen erfahren und mit guten Zeugnissen versehen, wird zum 1. Mai in Dienst gesucht. Auskunft ertheilt Frau Steuerrevisor Pfeiffer, Frankfurter Straße Nr. 1, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein reinliches Dienstmädchen, das sich keiner Arbeit schert; 3 Kosen, im Hofe links, 3 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein gutes und christliches Mädchen: Mühlgraben Nr. 19, 3 Treppen hoch.

Gesuch. Ein auswärtiger junger Mann von guter Erziehung wünscht in ein resp. Haus als Lehrling aufgenommen zu werden, und wollen Reflectirende ihre Adressen und Bedingungen V. l. poste restante Leipzig mittheilen.

Gesuch. Ein Knabe vom Lande, 15 Jahre alt, erzogen von rechtschaffenen Aeltern und im Rechnen und Schreiben wohl unterrichtet, wünscht als Laufbursche in einer Handlung angestellt zu werden. Das Nähere bei Herrn Linke, Bibliothekar auf der Ritterstraße.

Gesuch. Ein gebildetes zuverlässiges Mädchen, welches schon einige Jahre in achtbaren Häusern der Wittschaft mit strenger Gewissenhaftigkeit vorgestanden und hierüber die ehrenvollsten Zeugnisse nachzeigt, wenig auf Gehalt sieht und in Wissenschaft, besonders aber in Musik viel Kenntnisse sich erworben und auch darin nützen möchte, sucht in einer Familie oder bei einer einzelnen Person, auch in einem Geschäft ein Unterkommen. Näheres neuer Ausbau, Mittelstraße Nr. 1-2, zweite Etage.

Logisgesuch.

Ein junger Mann von der Handlung sucht auf Ostern eine meßfreie Wohnung von 2 Stuben mit Schlafkammer, am Liebsten im Grimma'schen Viertel. Adressen unter W. Z. besorgt die Expedition dieses Blattes.

* Eine geräumige Sommerwohnung mit den nöthigen Bequemlichkeiten und einem Garten wird in den Kohlgärten zu miethen gesucht. Wer eine solche abzulassen hat, beliebe schriftliche Anzeige, mit Angabe der Hausnummer, Zahl der Piecen und des Preises, bei dem Hausmanne in Nr. 24 der Grimma'schen Straße gefälligst abgeben zu lassen.

** Ein junger Mann von der Handlung sucht bei einer respectablen Familie ein meublirtes Zimmer mit Kofen. Adressen beliebe man in der Katharinenstraße, bei dem Seiler Berger, abgeben zu lassen.

** Eine Wit.Dame von Stande sucht von Johanni d. J., auch noch früher, eine Wohnung in der innern Vorstadt von 3 bis 4 Zimmern nebst dem Zubehör, wosöglich mit einem Gärtchen. Man beliebe, es anzuzzeigen im Local Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Bermietung. Im Borfusaßchen ist eine gut meublirte und tapetirte Stube vom 1. Mai an, in und außer den Messen, zu vermieten. Das Nähere daselbst Nr. 2. dritte Etage.

Zu vermieten ist sogleich eine Stube mit Kofen, 2. Etage, Aussicht auf die Promenade: Schloßgasse Nr. 2.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube mit Schlafkammer, 1 Treppe vorn heraus, an ledige Herren von der Handlung oder Expedition. Näheres Querstraße Nr. 36 parterre.

Zu vermieten ist 1 Stube nebst Kofen; Grimma'sche Straße Nr. 10/608, 4 Treppen.

Zu vermieten sind 2 sogleich beziehbare, freundlich meublirte Stuben (eine zwei- und eine einfenstrige), an einen Herrn, dem gelehrt oder Kaufmannsstande angehörig. Darauf Reflectirende wollen dieselben in den Vormittagsstunden in Augenschein nehmen in der Petersstraße, 4. Etage des Vordergebäudes zum großen Reiter.

Zu vermieten und die jetzige Ostern oder Johanni zu beziehen: ein gut eingerichtetes Familienlogis mit 3 Stuben, Stubenkammer, Kofen, Saalkammer, Speisekammer, Doppelfenster und Marquisen und alle dazu erforderliche Bequemlichkeiten. Frankfurter Straße Nr. 22.

Zu vermieten ist von jetzt an oder später ein geräumiger und heller Boden, welcher vorher als Tabakboden benutzt worden ist, in Kochs Hofe Nr. 3/387 u. 388, und ist deshalb das Nähere beim Hausmanne Albrecht daselbst erfragen.

Zu vermieten ist an einen soliden Herrn eine freundliche meublirte Stube: Markt Nr. 9/193, 4. Etage.

Zu vermieten ist von jetzt an eine große Stube mit Schloßcabinet, elegant meublirt, Aussicht nach dem Bahnhofe: unterer Park Nr. 5.

Zu vermieten ist zu Ostern eine Stube für eine einzelne Person: Johannisgasse Nr. 37/1273

Zu vermieten ist in der Magazingasse Nr. 644, in der 2. Etage, sogleich eine ausmeublirte Stube.

Zu vermieten ist eine angenehme Wohnung von fünf Zimmern, ganz oder getheilt, mit oder ohne Meubles. Wo? erfährt man im Schützenhause.

Zu vermieten sind an reelle Leute noch 2 Familienlogis mit allem Zubehör zu 24 Thaler vor dem Grimma'schen Thore, Antonstraße Nr. 12.

* Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern und Küche ist zu vermieten und zu Ostern zu beziehen: blaue Mühle Nr. 13/1077, eine Treppe hoch vorn heraus. Lackierer Späthe.

** In der Stadt ist Ortsveränderung wegen eine zweite, gut eingerichtete Etage, mit freundlicher Aussicht, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, von jetzt an für 120 Thlr zu vermieten. Das Nähere im Local Comptoir für Leipzig bei L. W. Fischer.

** Ein Garten ist für 40 Thaler abzugeben und das Nähere beim Gärtner in Reimers Garten zu erfragen.

* Wenn Jemand Betten zu vermieten hat, der melde sich in der Hainstraße Nr. 204, und ist zu erfragen im Lederhose links, 3 Treppen hoch.

Das große mechanische Kunstwerk: „die vier Jahreszeiten“, ist täglich von Nachmittag 3 bis Abends 9 Uhr in dem Klassischen Kaffeehause zu sehen.

Rheinischer Hof.

Heute Abend halb 9 Uhr Roastbeef am Spieß.

Einladung Heute Donnerstag von 9 Uhr an ist Speckfuchen zu haben bei J. S. Lehner, kl. Fleischergasse.

Einladung.

Morgen den 2. April ladet zu Schweinsknochen ergebenst ein
Gräfe in Eutrichsch.

* Morgen 9 Uhr Speckuchen.

F. A. Lange, zum wilden Manne.

Einladung. Freitag von 9 Uhr an Speckuchen bei
Brenner in Rupperts Hofe neben Klaffigs Kaffeehause.

Einladung. Morgen früh halb 9 Uhr zu Speckuchen
und Abends zu Karpfen mit polnischer Sauce bei
S. Mann, Hainstraße.

Einladung. Heute Abend zu Schweinsknochen mit
Klößen bei E. Spargen, Preußergäßchen.

* * Donnerstag den 1. April ist junges Weißbier in
Ploß's Brauhaus zu haben.

Einladung. Freitag den 2. April zu Schweinsknochen
und Wurstsuppe. J. G. Henze in Reichels Garten.

* * Außer dem so beliebten Erfurter Lagerbier habe ich
jetzt noch eine 2. Sorte Weizenlagerbier, welches sich durch
besondere Güte auszeichnet und empfehle mich dem geehrten
Publicum und bitte um gütigen Besuch.

F. Klau, Stadt Frankfurt.

Retour-Gelegenheit nach Frankfurt a. M. in einem
bequemen Glaswagen befindet sich vom 4. bis 6. April im
Hotel de Baviere in Leipzig.

Verloren oder liegen gelassen wurde irgendwo eine Brief-
tasche, ohne Werth für jeden Andern. Der ehrliche Finder

oder Zurückgeber erhält 2 Thlr. Belohnung in der Reichs-
straße Nr. 14/546, beim Hausmanne, 2 Treppen hoch.

Verloren

wurden durch ein armes Dienstmädchen, welches beauftragt
war, eine Rechnung zu bezahlen, gestern Vormittags von
9 bis 10 Uhr von der Holzgasse aus über die kleine Wind-
mühlengasse und längs der Promenade bis auf die Frank-
furter Straße 10 Thaler in Cassenbilletts, welche in ein weißes
Papier eingeschlagen waren. Der ehrliche Finder wird ge-
beten, obige 10 Thaler gegen eine Belohnung von zwei Thalern
Holzgasse Nr. 4, 2 Treppen bei Hrn. Krämer abzugeben.

Zur Nachricht. Den resp. Herren Gartenbesitzern des
Johannissthal 1., II. und III. Abtheilung zeige ich ergebenst
an, daß nach Stimmenmehrheit die Aufsicht über die Wachen
mir übertragen, und deshalb auch die Wachelder nur an
mich abgetragen werden. Leipzig, den 1. April 1841.

J. G. Kockel, Gartenbesitzer.

* Ein junger Anfänger eines gut rentirenden Geschäfts,
hiesiger Bürger und Hausbesitzer, bittet edle Menschenfreunde
um ein Darlehn von 200 Thlr. als Betriebscapital, gegen
Wechsel zu 6 pro Cent und hinreichende Sicherheit; geneigte
Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter
H. G. niederzulegen.

Gestern Abend wurde meine liebe Frau, Laura, geb.
Günther, zwar schwer, doch glücklich von einem starken,
gesunden Mädchen entbunden. Dieß zeige ich verehrten Ver-
wandten und Freunden ergebenst an.

Leipzig, den 31. März 1841. Wilhelm Cramer.

Thorzettel vom 31. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnthor. (30 März Abends 7 Uhr.) Dr. Det. Müller, von
Dresden, Dr. Commis Schumacher, von Eutrich; Dr. Stud. Kahnel,
v. Dresden, Dr. Schausp. Popp, v. Langensalza, Hrn. Kf. Weiner,
Beder und Peholdt, v. Hainichen u. Dessau, u. Dr. Fürst v. Schön-
burg, v. Waldenburg, unbekannt. Hrn. Kauf. Koch und Ebe, von
Mannsfeld und Mogdenburg, im Hotel de Bas. Dr. Stud. Seidel, v.
hier, v. Dösch zurüd. Dem. Kränkel, v. Dresden, bei Factor Kränkel.
Dr. Kfm. Sulzer, Dr. Musikalienhdlr. Hofmeister u. Dr. Destillateur
Fuchs, v. hier, v. Dresden zurüd. Mad. Steinberg, v. Dresden, bei
Mad. Ritter. Dr. Commis Klemm, v. Bautzen, in Stadt Hamburg.
Hrn. Kf. Pöner und Stödel, v. hier, v. Dresden zurüd. Dr. Kunst-
händler Arnold, Kf. Appell-Rathin Etieglis, u. Kf. von Bose, von
Dresden, u. Dr. Rittergutsbes. von Pöse, v. Ober-Frankleben, unbek.
Halle'sches Thor. Auf der Berliner Post 16 Uhr: Dr. Stud.
Jetter, v. Berlin, unbek. Dr. Lehrer Schneider, v. Langenau, unbek.
Frau Geh. Rathin von Raumer nebst Tochter, von Berlin, im Hotel
de Baviere.

Frankfurter Thor. Dr. Cabinets-Courrier Beder u. Dr. Graf
v. Reichenau, v. Darmstadt, unbek. Dr. Hammerwerkbes Müller, v.
Weerach, im blauen Hirsch.

Zeitzer Thor. Dr. Gerber Geier, von Eisenberg bei Hornburg.
Dr. Stud. Löcher, v. Jena, bei Petrikowsky. Dr. Det. Krumbholz,
von Gamburg unbekannt.

Hospitalthor. Auf der Waldheimer Journaliere 16 Uhr: Herr
Kfm. Sclid, von Grimma, bei Floren. Auf der Chemnitzer Jour-
nalliere 16 Uhr: Dr. Deton. Wilsdorf, v. Teubach, u. Dr. Commis
Koth, v. Chemnitz, im Thülinger Hofe, u. Dr. Commis Järber, von
hier, von Chemnitz zurüd.

Dresdner Thor. Dr. Hdlgsreis. Hebenkreit, v. hier, v. Eisen-
burg zurüd. Die Dresdner ritende Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Bahnthor. (31. März Vormittags 10 Uhr.) Frau v. Kothow,
v. Dresden, Dr. Commis Spelterini, v. Gamburg, Dr. Stud. von
Meier, v. Ranschen, Dr. Opernsänger Lichtscheid, von Dresden. Hrn.
Kf. Pfleger und Baumeyer, v. Hanau und Dösch, Dr. Kofhldr.
Neuhäuser, v. Kofwein, u. Dr. Det. Inso Franz, v. Langenreithens-
bach, unbekannt. Dr. Geschäftreis. Schmidt Dr. Kfm. Marx, Herr
Commis Moosdorf, Dr. Stud. v. Streit, u. Dr. Kfm. Pfeilschmidt, v.

hier, v. Dresden zurüd. Dr. Reg.-Refer. Freiherr v. Uechtrig, von
Gersdorf, Dr. Graf v. Kseburg, Ober-Hof-Jägermstr., von Wais-
dorf, Dr. v. Forstinghoven, Dr. Cand. Pacht und Dr. von Doco, aus
Hietland, im Hotel de Baviere.

Halle'sches Thor. Dr. Amtm. bergsch. v. Drossig, pass. durch.
Frankfurter Thor. Die Merseburger Post um 9 Uhr: Herr
Landrath v. Bülow, v. Nordhausen im Hotel de Baviere.

Hospitalthor. Auf der Chemnitzer Gilpost um 7 Uhr: Herr
Part. Hoffmann, v. Braunschweig, pass. durch, u. Dr. Kfm. Kraft, v.
hier, v. Chemnitz zur. Auf der Nürnberger Gilpost 18 Uhr: Dr. Ado.
Kanze, v. Zwida, u. Dr. Kfm. Perolzheimer, v. Jürth, pass. durch.
Auf der Grimma'schen Journaliere 10 Uhr: Dr. Kupferstecher Strauch,
von hier, von Leipzig zurüd.

Dresdner Thor. Die Eisenburger Dilligence.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Auf der Berliner Gilpost um 1 Uhr: Herr
Rittergutsbes. von Baldow, v. Reichenstein, in Stadt Wailand, Herr
Hofrath, von Sillich, v. Petersburg, Hrn. Gutsbes. von Ordega und
Morawzew, von Warschau und Wilna, Dr. Pharmac Schaus u. Dr.
Schneidermstr. Berger, v. Berlin, Dr. Ober-Jorkmstr. von Leipziger,
v. Schneeberg, Dr. Kfm. Winter, von Dresden, und Dr. Optm. von
Reinhardt, v. Potsdam, unbekannt, und Dr. Commis Ballach, von
hier, von Berlin zurüd.

Frankfurter Thor. Hrn. Kauf. Immerwahr, Hinrichen, Cohn
und Schwalbach, v. Breslau, Stettin, Braunschweig u. aus Russland,
u. Dr. General Harlau, aus Belgien, unbekannt. Dr. Kaufm. von
Arnst, von Königsberg, im Hotel de Baviere.

Zeitzer Thor. Auf der Zeitzer Journaliere 11 Uhr: Dr. Kfm.
Eise, von Elbersfeld, unbekannt.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr:
Dr. Privatgel. Wilhelm u. Dr. Stud. von Wogdorf, von hier, von
Altenburg zurüd, und Dr. Hdlgsd. Paros, v. Gamburg, unbekannt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Frankfurter Thor. Mad. Gaudig, v. Raumburg, bei Täubert.
Dr. Ballmstr. Helmke, v. Jena, pass. durch. Dr. Graf von Ber-
tern, v. Beuchlingen, und Dr. Kammerherr Graf von Heildorf, von
Wolmischbdr. im Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von C. Polz.